Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 420. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 9. September 1861.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 8. Sept. Das „Journal de Rome" vom 7. d. erklärt in seinem officiellen Theile, daß die Stelle in der Note Ricasoli's, die sich auf Rom bezieht, Verleumdung sei und daß der heilige Stuhl es unter seiner Würde halte, darauf zu antworten, um deren Falschheit zu beweisen. Die päpstliche Regierung appellire an die in Rom anwesenden Repräsentanten der fremden Mächte und an die Loyalität der französischen Armee, um die Falschheit der verleumderischen Insinuation in der Note Ricasoli's darzuthun.

Rom, 8. Septbr. General Goyon hat Befehl ertheilt, jeden Versuch einer piemontesischen Invasion in den von französischen Truppen besetzten Ortschaften mit Gewalt zurückzuweisen.

Turin, 5. September. Außer den bereits dieser Tage abgegangenen fünf Regimentern wurde noch der Abmarsch weiterer vier Bataillone Bersaglieri nach Neapel angeordnet, wovon zwei Bataillone heute eingeschifft wurden.

Turin, 6. Sept. „Pungolo" hat von der Grenze Nachrichten, daß beiläufig 400 Mann Insurgenten von Velletri nach S. Giovanni in Carico und S. Marco in Lanica abgegangen sind. Am Gargano wurden Insurgenten geschlagen, die Ruhe wiederhergestellt.

Turin, 6. September. General della Rovere hat das Portefeuille des Kriegs angenommen; General di Pettinengo ersetzt ihn als Statthalter in Palermo. (Wie bereits gemeldet.)

In den Journalen ist das Gerücht von der beabsichtigten Vermählung einer Prinzessin aus dem Hause Savoyen*) mit einem Infanten von Portugal verbreitet.

Turin, 6. Septbr. Der „Pop. d'Ital." bringt ein Schreiben des Commandanten v. Castellamare, welches die Gerüchte über die Landung der Engländer für ungenau erklärt. Die Landungen waren lediglich zu militärischen, nicht zu politischen Zwecken erfolgt.

Turin, 7. Septbr. Heute fand die Beerdigung des belgischen Gesandten de Lannoy unter großer Feierlichkeit statt. Das Amtsblatt druckt die Adresse der venetianischen Central-Congregation ab, worin derselbe den Kaiser um Verminderung der unerträglichen Kosten militärischer Einquartierung bittet. Diese Adresse ergiebt, daß nunmehr 600 Gemeinden damit belastet sind, während ihr früher nur 36 unterlagen.

Paris, 6. September. Der heutige „Moniteur" enthält Folgendes: Die „Times" und andere fremde Journale geben sich anläßlich der neuerlichen Veröffentlichung einer Broschüre, betitelt: „Der Kaiser, Rom und der König von Italien", Vermuthungen und Commentaren hin, welche alles Grundes entbehren und denen die Regierung einen förmlichen Widerspruch entgegensetzt.

London, 7. Septbr. Das Reutersche Büreau bringt Nachrichten aus Newyork vom 28. August. Eine bedeutende Expedition aus 4 Fregatten, 2 Kanonenbooten, anderen Schiffen und 4000 Mann mit 100 Kanonen bestehend, war unter Befehl des Generals Butler am 26. August von Fort Monroe abgegangen. Ihre Bestimmung gar unbekannt. Es hieß, die Unionstruppen, unter Rosenkranz, seien von den Truppen des Südens unter Floyd cernirt und geschlagen worden. Dem Vernehmen nach waren die Sonderbündler im Nordosten von Missouri auf dem Rückzuge begriffen, und wurden von den Unionstruppen verfolgt. Eine Deputation von Bankiers aus Newyork und Boston hatte sich nach Washington begeben, um bei der Regierung auf nachdrückliche Fortsetzung des Krieges zu dringen. In Washington waren drei Damen als Spioninnen des Südens verhaftet worden. Die Unions-Regierung hatte den Vertrieb dreier in Newyork erscheinender Blätter untersagt. Der Mayor von Washington war verhaftet und ins Fort Lafayette abgeführt worden. Es wurden fortwährend zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Das Fort Fillmore hatte sich den Sonderbündlern ergeben. — In Newyork war ein Agent ernannt worden, um den die Vereinigten Staaten verlassenden Personen Pässe zu verabfolgen.

Lemberg, 7. Sept. Nach einer Verhandlung, welche drei Tage dauerte, wurde heute im Preßprocesse wider den „Przeglond" das Urtheil gefällt. Der Redacteur Stupnicki wurde zu viermonatlichem Kerker und 1100 Fl. Cautionsverlust, der Mitarbeiter Kostecki zu zweimonatlichem Kerker verurtheilt, und Blatnicki freigesprochen.

Ragusa, 7. Sept. Seit gestern haben die Montenegriner Vranina wieder geräumt und sich mit 50 christlichen Familien, die sie aus der Umgebung mitgenommen haben, von dort zurückgezogen. Zwei Bataillone regulärer türkischer Truppen sind von Konstantinopel in Skutari eingetroffen.

Konstantinopel, 31. August. Vorgestern ist ein Dampfer mit 450 Mann von hier nach Ragusa abgegangen. Der Divisionsgeneral Mustapha Pascha, gegenwärtig in Bosnien, wurde zum Obergeneral der asiatischen Armee ernannt. Aghia Efendi, vor drei Jahren Kommissär in der Herzegowina, wurde Generaldirektor des Postwesens.

Bombay, 12. August. Der Missionär der Hochkirche Long wurde wegen Uebersetzung eines indischen Dramas als Libellist zu Gefängniß und Geldstrafe verurtheilt.

*) Es könnte hier wohl nur die jüngste Tochter des Königs Victor Emanuel, Prinzessin Marie, geboren 15. Oktober 1847, gemeint sein.

Preußen.

Berlin, 8. Sept. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Den bisherigen Oberst-Truchseß, Wirklichen Geh. Rath Grafen v. Redern, zum Oberst-Kämmerer zu ernennen; den Rittergutsbesitzer, Seconde-Lieutenant im 4. Landwehr-Husaren-Regiment, Wilhelm Hermann Lindheim zu Ullersdorf bei Glaz in den Adelstand zu erheben, und die den Brüdern desselben, nämlich: dem Ernst Hermann und Alfred Hermann Lindheim von des Kaisers von Oesterreich Majestät zu Theil gewordene Erhebung in den Adelstand für die diesseitigen Staaten anzuerkennen und zu bestätigen; so wie dem praktischen Arzte rc. Dr. Lesson zu Dramburg den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] Hausmann, Major à la suite der Magdeb. Art.-Brig. Nr. 4 und Adjut. der Gen.-Inspect. der Art., als Abtheil.-Commdr. in die Pomm. Art.-Brig. Nr. 2 versetzt. Scherbening, Major von der Ostpreuß. Art.-Brig. Nr. 1 und kommdt. als Adjutant bei der Gen.-Insp. der Art., unter Stellung à la suite der Ostpreuß. Artill.-Brigade Nr. 1, zum Adjut. bei der gedachten Gen.-Insp. ernannt. Weigelt, Hauptm. von der Brandenb. Art.-Brig. Nr. 3 und kommdt. als Adjut. bei der 2. Art.-Insp., in gleicher Eigenschaft zur Gen.-Insp. der Art. versetzt. [illegible], Hauptm. zum überzähl. Major und Versetzung zur Ostpreuß. Artill.-Brig. Nr. 1, übergetreten. Normann, Steinmetz, Unteroffiz. von der Niederschles. Artill.-Brig. Nr. 5, zu Port.-Fähnrs. befördert. Protze, Hauptm. und Battr.-Chef von der Westphäl. Artill.-Brig. Nr. 7, unter Beförderung zum Major, in die Pomm. Artill.-Brig. Nr. 2 versetzt. v. Kleist, Major und Art.-Offiz. vom Platz in Wesel, als Abth.-Kommdr. in die Magdeb. Art.-Brig. Nr. 4 versetzt. v. Meien, Hauptm. und Battr.-Chef von der Magdeb. Art.-Brig. Nr. 8, unter Beförderung zum Major, zum Artill.-Offiz. vom Platz in Wesel ernannt. Stolp I., Hauptm. 1. Kl. von der 3. Ingen.-Insp. und Platz-Ingen. von Saarlouis, unter Versetzung zum Stabe des Ingen.-Corps und unter Ernennung zum Kommdr. des Schles. Pion.-Bats. Nr. 6, zum überzähl. Major, Simon, Hauptm. von der 2. Ing.-Insp. und Platz-Ing. von Kosel, in gleicher Eigenschaft nach Saarlouis und zur 3. Ingen.-Insp. versetzt. Gumprecht, Hauptm. 1. Kl. von der 2. Ing.-Insp. und Komp.-Kommdr. im Schles. Pion.-Bat. Nr. 6 zum Platz-Ingen. von Kosel, Igner, Hauptm. von der 3. Ing.-Insp. zum Komp.-Kommdr. im Schles. Pion.-Bat. Nr. 6 ernannt. Hölzer, außeretatsm. Sec.-Lt. von der 2. Ing.-Insp. zur 3. Ing.-Insp., Bendermann, außeretatsm. Sec.-Lt. von der 2. Ing.-Insp. zur 3. Ing.-Insp., v. Heyden, v. Wittenburg, außeretatsm. Sec.-Lts. von der 3. Ing.-Insp. zur 2. Ing.-Insp. versetzt. v. Winterfeld, Gen.-Maj. und Inspekt. der 1. Pion.-Insp., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pens. zur Disp. gestellt.

Berlin, 7. Sept. [Vom Hofe.] Gestern Nachmittags um 2 Uhr hat Se. k. H. der Prinz Adalbert mit dem königl. Geschwader Hamburg verlassen. Auf dem Wege zum Hafen besuchte der Prinz-Admiral, wie die „Hamburger Nachrichten" melden, in Begleitung des königl. Gesandten zur Börsenzeit die Börse, in deren oberen Räumen Höchstderselbe von dem Präses des Commerciums herumgeführt wurde. Gegen 2 Uhr traf Se. k. Hoh. am Hafen ein, wo sich wiederum, trotz des ungünstigen Wetters, eine große Menschenmenge in der ganzen Umgebung versammelt hatte. Sämmtliche Schiffe im Hafen hatten geflaggt. In einem Ruderboot der Kriegskorvette „Amazone" begab sich der Prinz an Bord eines der Kanonenboote. Bei der Ankunft daselbst feuerte eine Abtheilung von vier Kanonen der Artillerie des Bürger-Militärs auf der Elbhöhe, wo die Admiralitäts-Flagge wehte, 21 Salutschüsse ab, welche sogleich von der „Amazone" unter Aufziehen der hamburger Flagge erwidert wurden. Darauf verabschiedete sich der königliche Gesandte am Bord des Admiralitätsbootes von dem Prinzen. Auch der Chef des Linien-Militärs, welcher Höchstdemselben das Geleit gegeben, kehrte ans Land zurück. Nachdem vom Admiralitätsboote aus durch Signalflaggen mehrere Kommando's an das Geschwader ergangen waren, setzte sich dasselbe an der Spitze der Flotille in Bewegung. Den Dampfkanonenbooten folgten die „Amazone", in Schlepptau des Dampfboots „Assecuradeur" und die „Hela", von dem Dampfer „Vorwärts" bugsirt. Das ganze Ufer war bis hinter Altona hinunter dicht von Zuschauern besetzt, die sich des prächtigen Anblicks erfreuten.

— J. k. H. der Kronprinz, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und die königlichen Prinzen, sowie der Prinz August von Württemberg, der General-Feldmarschall v. Wrangel und die Generalität rc. kehrten heute Mittags, nach beendigtem Manöver des Garde-Corps, hierher zurück. Se. k. Hoh. der Kronprinz empfing bald nach seiner Ankunft im hiesigen Palais einige hochgestellte Personen. Heute Abends reist Höchstderselbe zu seiner erlauchten Gemahlin nach Schloß Reinhardsbrunn, wird aber daselbst nur kurze Zeit verweilen und dann in Begleitung der Frau Kronprinzessin und Sr. Hoheit des Herzogs von Sachen-Koburg-Gotha sich zunächst nach Schloß Koblenz begeben. So weit bis jetzt bestimmt, kehren Ihre königlichen Hoh. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin erst Anfangs Oktober, und zwar von Baden-Baden aus, nach Potsdam zurück.

— Se. k. H. der Kronprinz ist gestern Abend auf der Anhaltischen Bahn nach Reinhardsbrunn abgereist. — Se. k. H. der Prinz Karl begab sich gestern Abend 7 Uhr nach Schloß Glienicke zurück. — Se. k. H. der Prinz Albrecht machte gestern Nachmittag den hier anwesenden königl. Prinzen seine Besuche. Höchstderselbe begiebt sich am Montag Abend mit seinem erlauchten Sohne zunächst nach Düsseldorf. — Der k. Gesandte Frhr. v. Richthofen ist, wie die „Hamb. Nachr." melden, am 5. Abends von Hamburg nach Bremen abgereist, um Se. k. H. den Prinzen Adalbert bei seiner Ankunft auf der Weser in Bremerhaven zu empfangen. — Lord Clyde, welcher mit seinen militärischen Begleitern den Manövern des Garde-Corps beigewohnt hat, kehrte gestern Nachmittag halb 3 Uhr wieder hierher zurück.

**** Berlin,** 8. Sept. [Zur Krönung. — Neuer Orden. — Ernennung des Polizeipräsidenten. — Dr. v. Gräfe. — Flotten-Verein.] Das „vorläufige" Krönungsfest-Programm, welches den Provinzialständen mitgetheilt wurde, lautet: Montag, den 14. Okt. Einzug. Dinstag, den 15. Okt. (Geburtstag Friedrich Wilhelms IV.), Frühgottesdienst; große Tafel. Mittwoch, den 16. Okt., kleines Diner; Soiree. Donnerstag, den 17. Okt. 3 Uhr, Vorstellung der Ritter des schwarzen Adlerordens; 4 Uhr Diner; 9 Uhr großer Zapfenstreich. Freitag, den 18. Oktbr. (Geburtstag des Kronprinzen, geb. den 18. Okt. 1831, und Jahrestag der Schlacht bei Leipzig, den 18. Oktbr. 1813); 10 bis 12 Uhr Gottesdienst und Krönung; 1 Uhr Empfang der katholischen Geistlichkeit im königlichen Schlosse; Beglückwünschung des Königs; 5 Uhr Gala-Diner im Thronsaale und den angrenzenden Gemächern. Sonnabend, den 19. Okt. 10 Uhr, Vorstellung derer, die Gnadenbezeigungen erhalten haben; 12 Uhr Cour bei J. M. der Königin; 2 Uhr Déjeûner dinatoire im Börsengebäude; 5 U. Familien-Diner bei Sr. Majestät dem König an der Marschalltafel; 8½ Uhr Concert im Moskovitersaale. Sonntag den 20. Okt., 9½ Uhr, Gottesdienst; Dankgebet nach altem Herkommen; Abfahrt nach Danzig. — Durch Se. Maj. den König wird am Tage der Krönung in Königsberg ein neuer Orden gestiftet werden, welcher den Rang zwischen dem schwarzen und dem rothen Adler-Orden erster Klasse einnehmen und an die Stelle des rothen Adler-Ordens mit Brillanten treten soll. Er wird am Krönungstage nur an 12 Personen verliehen werden. — Die „Gerichtsztg." erfährt aus sicherer Quelle, daß die Ernennung des Geheimraths v. Winter zum Polizei-Präsidenten von Berlin in Ostende durch Se. Maj. den König bereits, und zwar in sehr schmeichelhaften Ausdrücken, erfolgt ist, Hr. v. Winter wird dessenungeachtet die Dienst-Wohnung im Präsidial-Gebäude nicht beziehen. — Der Eintritt des preußischen Landrachs v. Krosigk in das Meiningensche Ministerium an die Stelle des Hrn. v. Harbou soll, wie man neuerdings hört, nicht zu Stande gekommen sein. — Dr. v. Gräfe ist, wie es heißt, in Baden-Baden an Brustfell-Etzündung erkrankt. — Zum Zweck der Erbauung eines Kanonenboots für die deutsche Flotte hat sich hier ein Verein unter der Bezeichnung „die Zehner" gebildet, der an das bekannte Multiplications-Exempel der Weizenkörner auf den Feldern eines Schachbrettes erinnert. Derselbe zählte in seiner gestrigen ersten Sitzung zehn Mitglieder. Von diesen hat jedes Mitglied die Verpflichtung, wiederum zehn Personen für den Verein zu gewinnen und muß jedes neu erworbene Mitglied dieselbe Anwerbungspflicht übernehmen und zu dem Bau eines Kanonenboots Geldbeiträge leisten. Solchergestalt geht die Erweiterung des Vereins fort, bis die Kosten der Erbauung und Armirung eines Kanonenboots erster Klasse, die man annähernd auf 50,000 Thlr. veranschlagt hat, zusammengebracht werden. Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche sich außer Stande befinden, ihrer Anwerbungspflicht zu genügen, müssen die Beiträge für die fehlende Zahl aus eigenen Mitteln erlegen. Berlin ist vorläufig in zehn Bezirke eingetheilt. Jedem dieser Bezirke gehört ein Mitglied des jetzt constituirten Vereins an und ist jedes Mitglied verpflichtet, nur in den Grenzen seines Bezirks anzuwerben, so daß die jetzigen zehn Mitglieder den Stock für die zehn Vereine bilden, welche bestimmt sind, sich über die ganze Stadt zu verbreiten.

— Wie der „Elb. Ztg." von hier geschrieben wird, hat im Laufe der vorigen Woche bei dem hiesigen Kammergericht in der Disziplinar-Untersuchung wider den Polizei-Präsidenten z. D. v. Zedlitz eine umfassende Zeugenvernehmung stattgefunden, zu welcher außer mehreren Beamten des hiesigen Polizei-Präsidiums auch der frühere Minister des Innern von Westphalen vorgeladen war.

Düsseldorf, 6. September. [Se. Majestät der König] werden, den neuesten Nachrichten zufolge, am 10. d. M., Nachmittags 5 Uhr, über Köln auf Schloß Benrath eintreffen. Auf die Sr. Maj. durch den Ober-Bürgermeister Hammers vorgetragene ehrfurchtsvolle Bitte der Stadt haben Allerhöchstdieselben die Gnade gehabt, einen Besuch hierselbst zuzusagen und zugleich die zu Ehren der allerhöchsten Anwesenheit beabsichtigte Illumination des Hofgartens huldreichst anzunehmen. Se. Majestät der König werden danach am 11. d. M., nachdem Allerhöchstderselbe am Vormittage dem Manöver auf dem linken Rheinufer beigewohnt, Abends 7 Uhr Allerhöchstsich hierher begeben, um die Beleuchtung des Hafens und der demselben zunächst gelegenen Partien des Hofgartens von einem erhöhten Punkte (dem sogenannten Ritter- oder Eiskellerberge) am Rheine in Augenschein zu nehmen, woselbst bereits ein Pavillon zur Aufnahme Sr. Majestät hergerichtet wird. Seitens der Vertreter der Stadt und der gesammten Bürgerschaft sind die Vorbereitungen zum festlichen Empfange des geliebten Königs und Herrn mit größtem Eifer im Gange. Der hiesige St. Sebastianus-Schützenverein beabsichtigt eine festliche Aufstellung und Fackelzug zu Ehren Sr. Majestät des Königs am Abend des 7. in dem mit Lampen und bunten Ballons illuminirten Hofgarten zu veranstalten.

Deutschland.

Bruchsal, 4. September. [Schwurgericht.] Am Montag den 23. September wird die dritte Quartalssitzung des mittelrheinischen Schwurgerichts mit dem Prozeß in der „Untersuchungssache gegen Oskar Wilhelm Becker aus Odessa wegen Mordversuchs" eröffnet werden.

Gotha, 5. September. [Entlassung.] Großes Aufsehen macht die Nachricht von der plötzlichen Enthebung des Cabinetssecretärs B. in Gotha von seiner Stellung in der nächsten Nähe des Herzogs Ernst. Der genannte Beamte hatte noch bis vor wenigen Tagen seine dienstlichen Funktionen verrichtet.

Oesterreich.

* **Wien,** 7. Sept. [Zur Situation.] Die ungarische Statthalterei hat durch die Hofkanzlei eine Repräsentation an Se. Majestät gegen die Auflösung des pesther Comitates berichtet. Die darauf unter dem 31. August ergangene, von dem Grafen Forgach unterzeichnete Antwort wirft auf die Absichten der Regierung ein so helles Licht, daß wir dieselbe hier mit unwesentlichen Auslassungen ihrem Wortlaute nach folgen lassen: „Es wird in vollem Maße die Ansicht des königl. ungarischen Statthaltereiraths gewürdigt, daß — während er sich es einerseits zur Aufgabe macht, die zwischen der Nation und dem Fürsten gelockerten Bande des Vertrauens wieder herzustellen, und der schmeichelhaften Hoffnung nicht entsagt, daß es unter Beibehaltung der constitutionellen Formen mit der Zeit gelingen werde, die Rechte Sr. Majestät mit den Forderungen des Landes in Einklang zu bringen — andererseits der königl. ungarische Statthaltereirath die Richtigkeit dessen anerkennt, daß nach langer Nachgiebigkeit größere Energie nothwendig ist. Diese Ansicht des königl. ungar. Statthaltereiraths spiegelt nur die allerhöchsten Absichten Sr. k. k. apostolischen Majestät ab; Se. k. k. apost. Majestät hat nämlich den festen Willen, daß die durch das Diplom vom 20. Oktober bekräftigten constitutionellen Rechte Ungarns unverletzt aufrecht erhalten werden sollen; allein ebenso fest ist der allerh. Entschluß, welchem zufolge der gegenwärtige ordnungswidrige Zustand nicht länger geduldet werden kann, und es nothwendig ist, den Gehorsam wieder herzustellen, damit Ungarn in constitutioneller Form regiert, und den durch fortwährende Agitation gequälten friedlichen Bürgern die Sicherheit wiedergegeben werden könne, die sie mit Recht fordern können. Und eben weil es sehr wahrscheinlich war, daß, nachdem das pesther Comitat seinen gesetzlichen Wirkungskreis überschreitend, offenbar königliche Rechte angriff, das schlechte Beispiel bei den meisten Jurisdictionen des Landes Nachahmung finden werde, war es nothwendig, die Neigung zu diesem verwerflichen Verfahren wenigstens bei den besser gesinnten Comitaten durch energisches Auftreten abzuschwächen. In Fällen, wo höhere Rücksichten ein Verfahren vorschreiben, kann auch ein höheres Maß von Schwierigkeiten nicht entscheidend sein, wenn diese nicht gradezu unüberwindlich sind. Eine heilsame, tiefe Wirkung aber kann in außerordentlichen Zeiten nur durch rasche Heilung hervorgebracht werden. Mit der allerhöchsten Absicht Seiner Majestät stimmt der Wunsch des kgl. ungarischen Statthaltereiraths überein, daß der mehrhundertjährige Comitatsorganismus der Nation unverletzt erhalten werde. Aber die Comitate können nur dann ihrer traditionellen Bestimmung entsprechen, wenn in denselben die Meinung der vernünftigen Majorität von den Fesseln der extremen Partei befreit wird, wenn die Comitate aufhören ein Schauplatz der Agitation zu sein, wenn sie den höheren Verordnungen huldigend, ihre gesetzlichen Pflichten treu erfüllen, und in den Lebensfragen des Bestandes der Monarchie so lange, bis die Gesetzgebung diese definitiv erledigen wird, der Regierung Sr. Maj. keine Hindernisse mehr in den Weg legen, ja wenn sie zum Behuf der ordentlichen Lösung auch in dieser Beziehung das thun werden, was zufolge ihrer jurisdictionellen Stellung ihnen allein überlassen werden kann. Indem daher Se. k. k. apost. Majestät die Repräsentationen des königl. ungarischen Statthaltereiraths mit gewohnter Gnade auch ferner in Erwägung ziehen wird, erwartet Allerhöchstdieselbe gerade von dessen bisher an Tag gelegten unerschütterlichen Treue, und von dessen treuer Vaterlandsliebe, unter den gegenwärtigen Umständen mit Sicherheit ein festeres Auftreten und consequente Ausdauer."

Italien.

Neapel, 27. Aug. Der „Times" schreibt man:

„. . . Der neuerliche „Justizakt", die Metzelei von Porte Landolfo, war eine That, vor der die Menschlichkeit zurückschaudert. Ich kann die Zahl der Vernichteten (destroyed) nicht genau angeben, aber ich weiß, daß in dem Bericht an den General Cialdini folgende Stelle vorkömmt: „Nicht einer von den in der Stadt Zurückgebliebenen ist verschont geblieben." Dort waren aber aller Wahrscheinlichkeit nach auch Weiber und Kinder, die aber eben so wie die Männer ohne Unterschied erschlagen oder verbrannt wurden . . . Ich habe noch von anderen Militär-Exekutionen gehört. Man erzählt mir, daß General Pinelli 48 Gefangene mit kaltem Blute nach einem Kampfe erschießen ließ. Einer derselben, der als Gefangener bei den Royalisten war, schrie in seiner Todesangst, man möge ihn doch nur anhören; der die Exekution kommandirende Offizier kehrte ihm aber den Rücken zu und blieb unerbittlich.

Weiter vernehme ich, daß bei einem andern Anlasse in einem Walde bei Potenza 300 Personen verbrannt wurden . . . Alles dies habe ich aus dem Munde eines Mannes, der so gut als nur irgend Jemand in Neapel unterrichtet ist, unter dem Regiment der vertriebenen Dynastie lange gefangen war, dessen Sympathien ganz dem einigen Italien angehören und der seine Mittheilungen mit folgenden Worten schloß: „Die Bourbons haben große Grausamkeiten verübt; wir aber müssen darüber schweigen". . . . Sie werden sich erinnern, daß ich Ihnen seinerzeit die Bemerkung eines piemontesischen Offiziers mittheilte, des Inhaltes, „daß weit mehr erschossen würden, als die Welt zu hören bekäme." Ich glaube dies vollständig; für jeden Mann aber, der in solcher Weise fällt, erstehen der piemontesischen Regierung 10 neue Feinde. . . .

Was die allgemeinen Zustände im Lande betrifft, so ist noch keine wirkliche Besserung eingetreten. Die Masse der Ereignisse ist zu groß, als daß ich sie alle aufzählen könnte. . . . Wenn dieses Land ein Theil des vereinigten Italiens werden soll, so muß es als eine eroberte Provinz betrachte.

werden, wie ich mich täglich mehr überzeuge. In den Provinzen herrscht die größte Aufregung; nicht nur 50—60,000 Soldaten der ehemaligen neapolitanischen Armee, sondern auch alle jene, die im Kampfe fallen, hatten dort ihre Verwandten und Anhänger.... Was die Nationalgarde anbelangt, so fragt es sich, ob die Bewaffnung derselben auf dem flachen Lande nicht der Errichtung von eben so vielen Waffendepots im Interesse der Reaction gleich kömmt."

Turin. Ricasoli soll fest entschlossen sein, sich vom politischen Schauplatz zurückzuziehen und einem willfährigen Manne Platz zu machen, wenn es binnen Monatsfrist ihm nicht gelingt, sich mit dem Kaiser Napoleon über die Lösung der römischen Frage zu verständigen. Daß aber ein solches Nachgiebigkeits-Kabinet in Turin keine acht Tage bei ruhigem Leben bleiben würde, hört man jetzt schon unumwunden äußern, zumal keine Menschenseele weiß, wo die Concessionen aufhören sollen, wenn Italien sich entschlösse, der Handlanger der napoleonischen Plane zu werden, die, wie nunmehr (erst?) wohl jedes Kind einsieht, vor Allem auf Verhinderung der Einheit und Stärke abzielen, welche die italienische Nation anstrebt. Bei dieser Sachlage werden die nächsten Wochen laut dem „Temps" neue Vorschläge Ricasoli's zum Schutze der Unabhängigkeit des heiligen Vaters auch nach Beseitigung der weltlichen Macht des Papstthums hervortreten sehen. Zum Glück fangen die Zustände im Neapolitanischen an, sich wesentlich zu bessern. Was wir bereits gestern darüber andeuteten, finden wir heute von verschiedenen Seiten bestätigt, und die „Opinione" erklärt ausdrücklich, die neuen Verstärkungen Cialdini's seien nicht durch die Zunahme des Banditenwesens veranlaßt, im Gegentheil sei der General im Stande, die Räuber von den wenigen Punkten, wo sie noch ständen, auch ohne Verstärkung zu verjagen. Zum 20. Septbr. wird Victor Emanuel in Neapel erwartet, um dem Vernehmen nach zahlreiche Gefangene zu begnadigen und den Rest, wie es heißt, unter Beihilfe von Fahrzeugen des englischen Geschwaders — außer Landes schaffen zu lassen. Was Sicilien anbetrifft, so hat General Pettinengo, wie schon unsern Lesern gemeldet ward, den Statthalterposten zum Ersatz des zum Kriegs-Minister ernannten General della Rovere angenommen. (K. Z.)

Aus Neapel, 31. Aug., wird dem „Journal des Debats" geschrieben: „Seit drei Tagen fehlt es an Nachrichten über das Banditenwesen. Seit vorgestern befindet sich General Pinelli hier in Neapel, um über die Beendigung seiner Kriegsoperationen Bericht abzustatten. Die Brigade Parma traf gestern in den Abruzzen ein; die drei anderen Brigaden Acqui, Casale und Reggio bringen die Besatzungen der neapolitanischen Provinzen auf 35,000 Mann. Diese Vermehrung ist im Hinblicke auf die Conscription erfolgt. 18,000 Neapolitaner der Altersklassen, die zu der Fahne berufen wurden, sind in die italienische Armee schon eingereiht, und die Vorbereitungen zu der neuen neapolitanischen Aushebung von 36,000 Mann, die im November beendet sein soll, haben begonnen." Die „Italie" meldet aus Neapel vom 2. Septbr., daß im Neapolitanischen keine über 100 Mann starken Banden mehr vorhanden sind, und daß nur noch zwei solcher bestehen, die zwischen Nola und Salerno stehen, jedoch so in die Enge getrieben sind, daß sie Cialdini ihre Unterwerfung angeboten haben; doch hat dieser jede Unterhandlung auf Bedingungen mit Banditen abgelehnt.

Schweiz.

Von der schweizer Grenze, 4. Sept. [Italienische Deserteurs. — Ungarische Emigration.] In der jüngsten Zeit macht sich in der graubündtisch-italienischen Grenzgegend der zunehmende Eintritt von italienischen Deserteuren, welche dem Anschein nach nicht mehr unter Victor Emanuel dienen, vielmehr dem österreichischen Territorium sich zuwenden wollen, bemerkbar. Wöchentlich treffen ganze Trupps von Deserteuren ein, die nur mit Anwendung von Gewalt nach der piemontesischen Grenze zurückgeführt werden können; auch nach dem vorarlbergschen Gebiet wenden sich die fahnenflüchtigen Militärs, woselbst jedoch zur Abweisung derartiger Zuzüge desfallsige Anordnungen bestehen. — Die ungarische Emigration, wie die Wanderung ungarischer Angehörigen von und nach italienischen Orten nimmt über die graubündtische Route erheblich zu; dem Anschein nach finden im piemontesischen Gebiet Zusammenkünfte ungarischer Parteigänger statt. (D. A. Z.)

Frankreich.

Paris, 5. Sept. [Zur italienischen Frage.] Der „Constitutionnel" bringt heute einen Artikel, in welchem er den römischen Hof gegen die Angriffe in Schutz nimmt, die Ricasoli gegen ihn geschleudert hat. Ihm zufolge ist es nicht begründet, daß die päpstliche Regierung den Aufstand in Neapel unterstützt. Was die Lösung der römischen Frage anbelangt, so behauptet er, daß Frankreich fortfahren werde, den Papst zu beschützen, und der Kaiser weder die Italien noch die dem Papste gemachten Versprechungen vergessen werde, obgleich es unmöglich erscheine, die einen zu halten oder die andern zu verletzen. In Turin dringt man jedoch nach wie vor darauf, daß die Franzosen Rom verlassen. So soll Ricasoli Herrn Benedetti erklärt haben, er werde sein Portefeuille niederlegen, wenn bis zum 1. Oktober Rom nicht geräumt sei. Welche Antwort ertheilt wurde, weiß man nicht. Sicher ist es jedoch, daß die Contracte betreffs der an die französische Armee in Rom zu machenden Lieferungen vom 1. September auf weitere sechs Monate erneuert worden sind.

Rußland.

o=o **Kalisch,** 8. Septbr. [Excesse.] Gestern Nachmittags begab sich eine große Menschenmenge auf die nach Ostrowo führende Chaussee, da eine großartige Procession, die sich aus der Provinz Posen über Ostrowo nach Kalisch und von dort nach Czenstochau begeben sollte, erwartet wurde; diese traf aber nicht ein, und begab sich die Volksmenge zur Stadt zurück. Indeß war es schon sehr mißliebig aufgenommen worden, daß fortwährend die Patrouillen dem Menschenhaufen, der sich ganz ruhig verhielt, folgten, und sollen von einzelnen Straßenjungen Verhöhnungen des Militärs vorgekommen sein. Des Abends war zur Feier des Krönungsfestes Illumination befohlen, jedoch nur sehr wenige Fenster waren erleuchtet; dies reizte das Militär noch mehr, und als nun noch von den Straßenjungen vor den Häusern, die erleuchtet waren, gezischt und gepfiffen wurde, da schritt das Militär zu Verhaftungen, wobei ganz ruhige Leute, Deutsche, die angesehensten Einwohner Stadt, mißhandelt wurden, u. a. der in Kalisch so sehr geachtete Brauereibesitzer Weigt, welcher in Folge der Mißhandlung krank darnieder liegt. Die Soldaten sollen Steine in Händen gehabt haben, und damit auf friedliche Leute, die ihres Weges gingen, losgegangen sein; einige Juden wurden, indem sie sich, aus der Synagoge nach Hause begaben, mißhandelt und verhaftet, dem einen wurde dabei sein Betmantel gestohlen, und ihm das Halstuch vom Halse genommen, andern der Verhafteten sollen Uhren und Ringe von den Soldaten genommen worden sein; der größte Theil der Verhafteten wurde des Nachts wieder entlassen, und nur 40 Personen circa in Haft behalten. Heut traten die Bürger der Stadt zu einer Berathung zusammen, da sie eine Deputation nach Warschau mit einer Beschwerde senden wollen; die Stadt war so ruhig, wie die Luft vor einem schweren Gewitter, und herrscht eine ängstliche Erwartung der Dinge, die da kommen werden, unter den Bewohnern von Kalisch; die Straßen sind stark von Menschen besucht, und durchstreifen Patrouillen fortwährend die Stadt; seit Donnerstag ist in und um Kalisch ein Batterie Artillerie einquartirt, und stehen die Kanonen an der Hauptwache aufgepflanzt. Jetzt bei meinem Nachhausekommen höre ich, daß die oben erwähnte Procession heut hier eingetroffen ist, doch kann ich Ihnen nichts mehr berichten, da die Post abgeht.

— * **Breslau,** 9. September. Gestern Nachmittag kurz vor 1 Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt. Es fand sich in dem Hause Schmiedebrücke zu den „Vier Löwen" ein Schornsteinbrand vor, der ohne bedeutende Schwierigkeit bald gelöscht wurde.

Breslau, 9. Sept. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Reuschestraße Nr. 60 ein rother Frauen-Unterrock mit drei Reifen, ein weißer ausgebogter Unterrock, zwei Frauenhemde, gez. A. T. und B. T. (gothisch), eine blaue und eine roth karrirte Leinwandschürze, eine roth geblumte Kattun-Schürze, 1½ Ellen grün karrirter Stoff zu einer Schürze und ein großer runder weißer Handkorb; Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 76 zwei grauwollene und ein zertrenntes kornblaues Thibetkleid, vor dem Schweidnitzer-Thore einem zehn Jahre alten Mädchen durch einen noch ungekannten jungen Menschen 3 Pfd. Webergarn; zu Herdain Nr. 1 vier Stück grauleinene Getreidesäcke, zwei derselben „G. Seidel" gezeichnet, zwei Kinderkleidchen und sechs Stück frisch gebackene Brodte.

Gefunden wurde: Ein grünledernes Portemonnaie, enthaltend eine kleine Summe Geld, ein Lotterieloos und eine Eintrittskarte zur Thalia.

Angekommen: Se. Durchlaucht Fürst Stowotopeck-Mirski aus Warschau. (Pol.-Bl.)

Wick, 1. Sept. [Schottische Heringsfischerei.] Selten ist unsere Küste von so anhaltend nassem und stürmischem Wetter heimgesucht worden, als in diesem Jahre. Seit den letzten 3 Wochen hat es unaufhörlich geregnet, und während der vergangenen beiden Wochen war das Wetter so stürmisch, daß unsere Fischerei fast gänzlich unterbrochen worden ist. Die dritte Woche des August, bisher stets die ergiebigste, blieb ganz erfolglos, und auch die eben beendigte Woche läßt uns auf demselben Punkte, wo wir heute vor 14 Tagen waren. Das Deficit in Wick ist daher ein sehr bedeutendes gegen voriges Jahr, und obgleich Peterhead, Fraserburgh, Banff und die Morayshire-Stationen einigen Fortschritt gemacht haben und einzelne Plätze selbst besser gefischt haben als im vorigen Jahre, so ist das Resultat längs der ganzen Küste doch weit unter einem Durchschnittsfange und wird sich kaum so hoch stellen als in 1860. — Die Fischerleute haben allen Muth verloren und tritt bis morgen Abend nicht eine sehr günstige Veränderung des Wetters ein, so kann unsere Fischerei für diese Saison als beendigt angesehen werden. — Die Aussichten auf den diesjährigen Fang waren höchst brillant und die Täuschung ist daher um so größer; doch ist das Fehlschlagen des Fanges hier hauptsächlich darum zu bedauern, als es die Fischerleute noch tiefer in der Schuld der Salzer läßt und daher auch für nächstes Jahr die Hoffnung verschwindet, Preise mehr in Uebereinstimmung mit dem wirklichen Werthe der Heringe zu sehen. Der seit den letzten 14 Tagen so ungünstige Fang und die kürzlich aufgesprungene regere Frage haben eine fernere Erhöhung von 1s pr. To. hervorgebracht und seit den letzten 3 Tagen war es ganz unmöglich, selbst zu dieser Erhöhung ein Quantum zu kaufen, da unsere Vorräthe sehr zusammengeschmolzen sind und Salzer mit Zuversicht auf ein ferneres Steigen der Preise rechnen. Wir notiren crown full nominell 31s und crown spent 23s pr. To. Eine Anzahl von Schiffen liegt seit einer Woche beladen in unserem Hafen und wird in den nächsten Tagen mit steigender Tide segeln.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 7. Sept., Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 gemeldet. Die Rente eröffnete zu 69, 10, stieg auf 69, 15, wich auf 69, 05 und schloß matt und geschäftslos zur Notiz. Schluß-Course: 3prz. Rente 69, 10. 4½prz. Rente 96, 65 coup. dét. 3prz. Spanier 42⅛. 1prz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 507. Credit-Mobilier-Aktien 760. Lomb. Eisenbahn-Aktien 542. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 7. Septbr., Nachmitt. 3 Uhr. Silber 60¼. Consols 92⅞. 1proz. Spanier 41¼. Mexikaner 21⅜. Sardinier 79. 5proz. Russen 99. 4½proz. Russen 90½. Der Dampfer „Persia" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 7. Sept., Mitt. 12 Uhr 30 Min. Geschäftslos und stille. 5proz. Metalliq. 67, 80. 4½proz. Metalliq. 58, 50. Bank-Aktien 739. Nordbahn 194, 50. 1854er Loose 86, 25. National-Anl. 80, 90. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 278, —. Creditaktien 175, 10. London 138, —. Hamburg 102, —. Paris 54, —. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 164, 50. Lomb. Eisenbahn 235, —. Neue Loose 119, 25. 1860er Loose 83, 50.

Frankfurt a. M., 7. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Geschäft unbelebt, Course unverändert. Meininger u. Badische 35 Fl.-Loose beliebter. Schluß-Course: Ludwigsh.-Berbach 132½. Wiener Wechsel 85⅜. Darmst. Bank-Aktien 205. Darmst. Zettelbank 241. 5prz. Metall. 48. 4½prz. Met. 41⅝. 1854er Loose 62¾. Oesterr. Nation.-Anleihe 57¼. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 239. Oesterr. Bankantheile 634. Oesterr. Credit-Aktien 147½. Neueste österr. Anleihe 61. Oesterr. Elisabetbahn 118¼. Rhein-Nahe-Bahn 22. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 108¼.

Hamburg, 7. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ziemlich fest. Rheinische 93¼, Märkische 99. Schluß-Course: National-Anleihe 58½. Oesterr. Credit-Aktien 63¼. Vereinsbank 101¼. Nordd. Bank 89¼. Disconto —. Wien —, —.

Hamburg, 7. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen loco sehr fest, ab auswärts gefragt, jedoch Mangel an Offerten. Roggen loco fest, ab Königsberg pr. Frühjahr 81—82 Geld, 82—83 nur einzeln zu kaufen. Oel pr. Oktober 25⅝, pr. Mai 26. Kaffee ruhig, kleines Consum-Geschäft. Zink stille.

Liverpool, 7. Septbr. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise sehr fest.

Berlin, 7. Septbr. Die zweitägige Geschäftspause hat zu größerer Belebung der heutigen Börse nichts beigetragen, im Gegentheil war das Geschäft heute sehr schwach, und nur in einigen Papieren der kleinen Speculation, namentlich in Genfer und Meininger Credit-Actien zeigte sich ein regeres Interesse, das zu belangreicheren Umsätzen führte. Der größte Theil der anderen Effecten war schwach. In Eisenbahn-Actien schien Anfangs etwas Geschäft einzutreten, die Course stellten sich meist fester, konnten sich aber im weiteren Verlaufe nicht behaupten, wenigstens hielt es schwer, sie zu bedingen, während Inhaber darunter abzugeben bis zum Schluß ungeneigt blieben. Im Ganzen genommen war denn also die Stimmung der Börse während des größten Theils der Geschäftszeit nicht günstig zu nennen. erst ganz am Schlusse stellte sich wieder größere Festigkeit ein, die für dieselben Papiere, die Anfangs belebter verkehrt hatten, schließlich den Coursstand besserte. Der Geldmarkt zeigte sich bei 2½ % etwas widerstrebend, doch ist zu diesem Procentsatz Manches genommen worden, meist freilich nur ⅛—¼ darüber.

In Wechseln war das Geschäft heute ziemlich lebhaft, die Devisen beinahe ohne Ausnahme begehrt, nur lang London war schwach, kurze Sicht mit 4¼ % Zinsen zu lassen. Petersburg zu haben und zu lassen. Wien stellte sich bei mehrfachem nicht unbedeutendem Umsatz auf die Notirungen vom letzten Posttage. Warschau war matt und ¼ niedriger; Petersburg und Bremen ⅛ höher. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 7. Septbr. Weizen loco 64—84 Thlr. nach Qualität, neuer 85—86pfd. feiner weißer und gelber schlesischer 82 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco neuer 82pfd. 51½ Thlr. ab Bahn, alter 79—80pfd. 50¼ Thlr. ab Boden bez., alter 50 Wspl. mit ⅓ Aufgeld gegen Sept.-Okt. gehandelt, schwimmend neuer 80—81pfd. 51¼ Thlr., 82—83pfd. 51¾ Thlr. bez., alter 78—79pfd. 51¼ Thlr. bez., Septbr., Sept.-Oktbr. und Oktbr.-Novbr. 50—51 Thlr. bez., Br. und Gld., Novbr.-Dezbr. und Dez.-Jan. 50—¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 50—50½—50¼ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 36—45 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 21—27 Thlr., nach Qualität, Lieferung pr. Sept. u, Septbr.-Oktbr. 24 Thlr. bez. und Br., Oktbr.-Novbr. 24 Thlr. bez. und Gld., Novbr.-Dezbr. 24½ Thlr. Br., 24¼ Thlr. Gld., Frühjahr 24¾—25 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 45—52 Thlr. nach Qual. — Winterraps 87—90 Thlr. — Winterrübsen 84—87 Thlr. — Rüböl loco 12 5/24 Thlr. bez., Septbr. und Sept.-Oktbr. 12 5/24—¼ Thlr. bez. und Br., 12 5/24 Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 12¼—⅓ Thlr. Br., 12 7/24 Thlr. Gld., Nov.-Dezbr. 12 5/12—11/24 Thlr. bez. und Br., 12 5/12 Thlr. Gld., Dezbr.-Jan. 12 7/12 Thlr. Br., 12½ Thlr. Gld., April-Mai 12⅔ Thlr. bez. — Leinöl loco 12½ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 21⅛—⅜ Thlr., Septbr. 21—21⅓ Thlr., Sept.-Oktbr. 20⅝—⅚ Thlr. bez. und Gld., 20 11/12 Thlr. Br., Oktbr.-Novbr. 20⅜—⅓ Thlr. bez. und Br., 20¼ Thlr. Gld., Novbr.-Dez. und Dezbr.-Jan. 20—¼ Thlr. bez. und Br., 20⅙ Thl. Gld., Jan. 20¼ Thlr. bez., Jan.-Febr. und Febr.-März 20¼—⅓ Thlr. bez. und Br., 20¼ Thlr. Gld., März-April 20¼—⅓ Thl. bez., April-Mai 20⅙—5/12 Thlr. bez. u. Br., 20⅓ Thlr. Gld.

Weizen sehr fest und besser bezahlt. Roggen in loco guter Handel zu höheren Coursen. Termine bei überwiegender Kauflust schnell und bedeutend gestiegen. Der Schluß zeigte noch Festigkeit. Gekündigt 10,000 Ctnr. Hafer fest und auf Termine höher. Gek. 1800 Ctnr. Rüböl wenig verändert, doch gut behauptet. Spiritus animirt und auf alle Sichten ansehnlich höher, schließt fest. Gekündigt 10,000 Quart.

Berliner Börse vom 7. September 1861.

Fonds- und Geldcourse.

		Zf.	Cours
	Freiw. Staats-Anleihe	4½	102⅝ bz.
	Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	102¼ G.
	dito 1853	4	99¾ G.
	dito 1859	5	107½ G.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	90 bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	124¼ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	102¼ B.
Pfandbriefe	Kur- u. Neumärk.	3½	95¼ B.
	dito dito	4	102 bz.
	Pommersche	3½	91 G.
	dito neue	4	99⅜ G.
	Posensche	4	102¼ G.
	dito	3½	97½ G.
	dito neue	4	95⅛ bz.
	Schlesische	3½	92 G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	99½ G.
	Pommersche	4	99½ G.
	Posensche	4	96⅞ B.
	Preussische	4	98¾ G.
	Westf. u. Rhein.	4	98¼ G.
	Sächsische	4	99½ G.
	Schlesische	4	99¼ bz.
	Louisdor	—	109¾ bz.
	Goldkronen	—	9. 6¾ G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	49 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	63½ B.
dito neue 100-fl.-L.	—	58½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	58⅝ bz. u B.
dito Bankn. n. Whr.	—	73¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	100½ B.
dito 5. Anleihe	5	87¼ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	89¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84⅝ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	92⅝ bz.
dito à 300 Fl.	5	93 bz.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Poln. Banknoten	—	85¼ bz. u. G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	53¼ B.
Baden 35 Fl.	—	30⅛ B.

Actien-Course.

	Div. 1860	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	83½ etw. bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	17½ à ¾ bz.
Amst.-Rotterdam	5	4	87 bz.
Berg.-Märkische	5⅓	4	89 bz.
Berlin-Anhalter	6½	4	134 bz.
Berlin-Hamburg	6¾	4	115½ B.
Berl.-Potsd.-Mgd.	9	4	143 G.
Berlin-Stettiner	6⅙	4	118½ G.
Breslau-Freibrg.	5½	4	111¼ bz. Ende B.
Cöln-Mindener	10½	3½	158 à157 à157¼ bz.
Franz.St.-Eisenb.	7	5	135 bz.
Ludw.-Bexbach.	9	4	132 G.
Magd.-Halberst.	18⅔	4	278 B.
Magd.-Wittenbrg.	2	4	41½ B.
Mainz-Ludw. A.	5¾	4	108 bz. u. B.
Mecklenburger	2⅓	4	48 B.
Münster-Hammer	4	4	96½ B.
Neisse-Brieger	2¼	4	— — —
Niederschles.	4	4	97¼ bz.
N.-Schl.-Zweigb.	½	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2¼	4	44¼ bz. u G.
dito Prior.	—	4½	101 G.
Oberschles. A.	7 7/15	3½	121½ G.
Oberschles. B.	7 7/15	3½	111¼ G.
dito C.	7 7/15	3½	121½ G.
dito Prior A.	—	4	— —
dito Prior B.	—	3½	85 G.
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	— — —
dito Prior E.	—	3½	82¼ bz.
dito Prior F.	—	4½	99¼ G.
Oppeln-Tarnow.	½	4	— — —
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	56 G.
Rheinische	4½	4	93 bz. u. B.
dito (St.) Pr.	—	4	98½ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahebahn	—	4	21¼ G.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	84 G.
Starg.-Posener	3½	3½	87 bz.
Thüringer	6½	4	109 B.
Wilhelms-Bahn	—	4	— — —
dito Prior	—	4	85 B.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior St.	—	4½	76½ etw. bz.
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1860	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	5	4	117 G.
Berl.-Hand.-Ges.	5¼	4	80 G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	70 B
Bremer "	5	4	101½ B.
Coburg. Credit-A.	—	4	56½ G.
Darmst. Zettel-B.	7⅔	4	96¼ G.
Darmst. Credb.-A.	4	4	81 G 81½ B.
Dess. Creditb.-A.	—	4	6¼ i. P. bz.
Disc.-Cm.-Anthl.	5½	4	88 bz.
Genf. Creditb.-A.	2	4	38 à 39 bz. u. G.
Geraer Bank	4	4	72¾ G.
Hamb. Nrd. Bank	4	4	87¾ G.
" Ver. "	4 11/12	4	101 B
Hannov. "	5¼	4	93¾ B.
Leipziger "	3	4	67¼ G.
Luxembrg. "	7½	4	85½ etw. G.
Magd. Priv. "	3⅜	4	83¾ B.
Mein.-Creditb.-A.	5	4	78½ à 79 bz.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	20 B.
Oester. Crdtb.-A.	5	5	63 bz.
Pos. Prov.-Bank	5 1/12	4	89¼ G.
Preuss. B.-Anthl	5¼	4½	122 bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	86½ G.
Thüringer Bank	2½	4	53 G.
Weimar. Bank	4	4	74¾ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149⅝ bz.
London	3 M.	6. 21⅝ bz.
Paris	2 M.	79 5/12 G.
Wien österr. Währ.	8 T.	73 bz.
dito	2 M.	72¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99 5/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 G.
Petersburg	3 W.	94¾ bz.
Warschau	8 T.	84⅝ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

Stettin, 7. Sept. Weizen behauptet, loco pr. 85pfd. feiner gelber schles. ab Bahn 86 Thlr. bez., gelber pomm. und märker nach Qual. 82—85 Thlr. bez., 2 Ladungen alter bunter posener 77 Thlr. bez., weißbunter polnischer 83pfd. 21 Loth schwimmend pr. Conn. 80 Thlr. bez., 2 Ladungen neuer feiner bunter schles. 85 Thlr. pr. Conn. bez., weißb. dito 86½ Thlr. bez., gelber dito 6 Wochen Lief. pr. Conn. 84 Thlr. bez., (gestern Abend noch 1 Ladung bunter bromb. schwimmend 84pfd. 24 Loth 78 Thlr. bez., 1 Ladung dito 83pfd. 17 Loth 77½ Thlr. bez., 1 Ladung neuer gelber schlesischer 83—84pfd. 6 W. Liefer. 83 Thlr. pr. Conn. bez., 83—85pfd. gelber Sept.-Oktbr. 84 Thlr. bez. und regulirt, Oktbr.-Novbr. 82½ Thlr. Gld., Frühjahr 82½—¾—83 Thlr. bez. — Roggen matter loco pr. 77pfd. alter und neuer nach Qualität 48—49 Thlr. bez., 77pfd. Sept.-Oktbr. und Okt.-Novbr. 48¼—½—¼ Thlr. bez., ½ Thlr. Br., Frühjahr 48⅝—¼—½—¼—48 Thlr. bez., ¼ Thlr. Br. — Gerste und Hafer ohne Umsatz. — Rüböl fest, loco 12¼ Thlr. Br., ⅙ Thlr. Gld., Sept.-Oktbr. 12 5/12—⅙ Thlr. bez. und Br., Oktbr.-Novbr. 12¼ Thlr. bez. April-Mai 12⅔ Thlr. Br., 7/12 Thlr. Gld. — Leinöl loco mit Faß 13½ Thlr. Br., Sept. 13 Thlr. Br. — Spiritus fest loco ohne Faß 20⅔ Thlr. bez., Septbr. 20 7/12 Thl. Br., Sept.-Oktbr. 20⅛ Thlr. Br., Oktbr.-Novbr. 19 7/12 Thlr. bez., Nov.-Dezbr. 19⅙ Thlr. bez., Frühjahr 19 11/12—23/24 Thlr. bez., 20 Thlr. Br.

Heutiger Landmarkt: Weizen 72—82 Thlr., Roggen 46—51 Thlr., Gerste 36—40 Thlr., Hafer 22—26 Thlr., Erbsen 44—50 Thlr., Rübsen 84½ Thlr., Kartoffeln 20—24 Sgr., Heu 15—20 Sgr., Stroh 4⅔—5⅔ Thl.

Breslau, 9. Sept. Wind: West. Wetter: kühl und windig. Thermometer Früh 10° Wärme. Barometerstand gestiegen, 27" 9½'''. Der Wasserstand der Oder ist 3 Zoll gewachsen. Die Zufuhren von Weizen und Gerste waren am heutigen Markte reichlich, von Roggen und Hafer mittelmäßig.

Weizen bei lebhafter Kauflust gelber höher bezahlt; pr. 85pfd. weißer 75—94 Sgr., gelber 75—93 Sgr. — Roggen preishaltend; pr. 84pfd. 52—58 Sgr., feinster bis 60 Sgr. — Gerste schwach behauptet; pr. 70pfd. weiße 47—48 Sgr., helle 45—46 Sgr., gelbe 43—45 Sgr. — Hafer preishaltend; pr. 50pfd. schlesischer 22—26 Sgr. — Erbsen und Wicken ohne Handel. — Oelsaaten schwaches Geschäft. — Schlaglein mehr Angebot.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	75—86—94	Wicken	38—40—42
Gelber Weizen	75—86—94		Sgr.pr.Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	52—56—60	Schlagleinsaat	165—180—190
Gerste	42—45—48	Winterraps	175—188—206
Hafer	22—24—26	Winterrübsen	173—186—196
Erbsen (alte)	48—50—52	Sommerrübsen	160—170—174

Kleesaat wegen hoher Forderungen schwaches Geschäft, weiße wenig, rothe mehr angebotn, weiße 12½—15½—18½ Thlr., rothe 14—16 Thlr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 16—26 Sgr., pr. Metze ¾—1¼ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl fest, pr. Ctr. loco und pr. Herbst 11⅔ Thlr., Frühjahr 12⅓ Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 20 Thlr., Herbst 19⅔ Thlr., Frühjahr 18⅚ Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 9. Septbr. (Kleine Preise.) **„Freien nach Vorschrift."** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer. Vorher: **„Eine Tasse Thee, oder: Ich bin nicht eifersüchtig."** Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen von C. Neumann.

Dinstag, den 10. Sept. (Kleine Preise.) **„Der Goldbauer."** Original-Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, den 9. Sept. (Gewöhnl. Preise.) 21. Gastvorstellung der 3 Zwerge Herren **Jean Piccolo, Jean Petit** und **Kiß Jószi.** Zum dritten Male: **„Tannhäuser,** oder: **Die Keilerei auf der Wartburg."** Große Zukunftsposse mit vergangener Musik, gegenwärtigen Gruppirungen, Tanz und musikalischen Aufzügen in einem Vorspiel und 3 Akten von J. Nestroy. Musik von C. Binder. (Tannhäuser, Hr. J. Piccolo. Purzel, Hr. K. Jószi. Dreschenbach, Hr. J. Petit.) — Anfang des Concerts um 4 Uhr. Anfang der Vorstellung um 5½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.